

Lausitz und Gewerkschaften: Stark im Wandel!



Gute Arbeit – der Knackpunkt im Strukturwandel

Der Strukturwandel in der Lausitz stellt eine große Herausforderung für die Region dar, bietet jedoch mit den gewaltigen finanziellen Ressourcen auch die Chance auf nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklungsmöglichkeiten. Als Gewerkschaften setzen wir das Thema Gute Arbeit im Strukturwandel immer wieder auf die Agenda. Tarifgebundene und mitbestimmte, sichere und nachhaltige Arbeitsplätze sind für uns der Kern einer vorausschauenden Strukturpolitik, nicht nur ein Nebenprodukt.

Deshalb:

- Fordern wir alle Akteure auf, das Thema der guten, langfristigen Arbeitsplätze stets in den Fokus aller Strukturwandelentscheidungen zu stellen.
- Fordern wir ehrliche und aufeinander abgestimmte Evaluationsprozesse der Bundesländer und des Bundes, in denen dargestellt wird, wie viele tarifgebundene und mitbestimmte Arbeitsplätze (direkt bzw. indirekt) durch den Einsatz von Geldern der Strukturförderung entstanden sind bzw. entstehen werden. Die Evaluationen müssen außerdem Ansatzpunkte identifizieren und einfordern, wie die Gelder zukünftig effektiver eingesetzt werden können, um Rahmenbedingungen für tarifgebundene und mitbestimmte Arbeitsplätze zu setzen. Gerade in Sachsen sind die Fördergelder nicht ausreichend zielgenau investiert worden.
- Fordern wir einen Fokus auf höhere Tarifbindung und mehr Mitbestimmung. Besonders in Strukturwandelprozessen, die durch sich verändernde Unternehmensstrukturen und Neuansiedlungen geprägt sind, müssen die politischen Gestalter*innen die Notwendigkeit der Tarifbindung und der Mitbestimmung immer wieder benennen.
- Fordern wir, dass öffentliches Geld nur in tarifgebundene und mitbestimmte Unternehmen fließt.

Volle Energie für die Lausitz!

Der DGB steht zu den Pariser Klimazielen. Wir gestalten die Umsetzung aktiv mit. Wenn wir auf diesem Weg unseren Wohlstand erhalten und sichern wollen, sind wir auf sichere, nachhaltige und wettbewerbsfähige Energie(-preise) für Wirtschaft und Bevölkerung angewiesen.

Deshalb:

- Fordern wir, dass, insbesondere in Sachsen, endlich massiv in den Ausbau erneuerbarer Energieträger investiert und die Infrastruktur für die Wasserstoffwirtschaft auf den Weg gebracht wird.
- Kämpfen wir dafür, dass die Bevölkerung beim Kohleausstieg und der damit verknüpften Transformation wirklich beteiligt wird. Für uns gelten die Ergebnisse der Kohlekommission hinsichtlich der Jahreszahlen ebenso wie hinsichtlich der sozialen Absicherung der Kumpel.
- Fordern wir einen an Transformation und Tarifbindung gekoppelten Brückenstrompreis, der aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds gespeist wird. Unser Ziel ist es, dass Wertschöpfung – gerade in der Transformationsphase – in unserem Land verbleibt und Investitionen hier erfolgen.
- Fordern wir, dass die zugesagten Ersatzkraftwerke zügig ans Netz gebracht werden.
- Fordern wir, dass Energieversorgung als Teil der Daseinsvorsorge für Verbraucherinnen und Verbraucher langfristig sichergestellt und bezahlbar ist.

Weichen für die Lausitz richtig stellen!

Neben der Energieversorgung gibt es weitere zentrale Weichenstellungen, die über die Zukunftsfähigkeit der Lausitz entscheiden:

Deshalb:

- Brauchen wir mehr Einsatz für die berufliche Bildung in der Lausitz sowie für die Weiterbildung der Beschäftigten, damit sie auch für ihren Arbeitsplatz der Zukunft qualifiziert sind.
- Brauchen wir mehr Offenheit und eine positive Ausstrahlung der Region, damit Fachkräfte gerne in die Lausitz kommen und auch hierbleiben, weil sie willkommen sind. Dafür gilt es, in demokratische Strukturen und das Gemeinwohl zu investieren.
- Brauchen wir eine zukunftsfähige Infrastruktur. Die vereinbarten Schienenprojekte müssen endlich umgesetzt werden.

Alle Potenziale heben, sichtbar machen und stärken

- Für die zukunftsorientierte Entwicklung ist es bedeutend, alle Potenziale in der Region zu nutzen und Möglichkeiten zu schaffen, damit alle ihre Fähigkeiten und Talente voll einbringen können. Wir setzen uns beispielsweise für den gezielten Abbau von Hürden für Frauen in der Arbeitswelt ein. Dazu gehören für uns bessere Arbeitsbedingungen und eine Aufwertung von frauendominierten Berufen sowie die allgemeine Verbesserung der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.

Des Weiteren:

- Fordern wir eine Verbleibstudie für Studierende, um zielgenaue Maßnahmen für diese zukünftigen Fachkräfte zu gestalten.
- Kämpfen wir für attraktive Ausbildungsplätze und -bedingungen (tarifliche Vergütung, Wohnungen für Auszubildende, Mobilitätsangebote).

Wir gestalten die Lausitz!

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben in den Prozess der Transformation viel eingebracht und weiterhin einzubringen. Ohne uns wären die Ergebnisse der Kohlekommission nicht so gut für die betroffenen Regionen ausgefallen. Wir sind das Bindeglied von der großen Politik zu den Menschen in der Region. Mit unserem Revierwendeprojekt und all unserer betrieblichen und fachlichen Kompetenz bringen wir uns konstruktiv in den Strukturwandelprozess ein.

Deshalb:

- Fordern wir, dass die Betriebsrätinnen und Betriebsräte vor Ort viel stärker in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden und wir als Sozialpartner auch in Sachsen endlich Stimmrecht in den regionalen Belegitausschüssen erhalten.
- Fordern wir eine höhere Transparenz des Strukturwandelprozesses inklusive der Veröffentlichung von Protokollen und Zahlen/Informationen.
- Fordern wir, dass auch die Bundesländer stärker bei der Gestaltung des Strukturwandels zusammenarbeiten.
- Fordern wir eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen europäischen Regionen ein, die ähnliche Herausforderungen zu bewältigen haben und unterstützen den Austausch von Best Practices.
- Fordern wir, dass endlich die Zusagen für Transformationsbeiräte unter Federführung der Ministerpräsidenten in den Bundesländern ihre Arbeit aufnehmen. Die Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation braucht mehr Planung, Steuerung und Zusammenspiel.